

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Duzend in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4, Sgr.
für die dreipaltige
Zeile, bei größeren
Insertionen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Inseratenerlöses,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 48.

Sonnabend, den 25. Februar

1871.

Schwurgerichtshof zu Halle.

Sitzung am 21. Februar.

Gerichtshof, Staats-Anwaltschaft, Gerichtsschreiber wie gestern.

Als Geschworene waren ausgelooft: Haring, Rentier hier, — Fritsch, Kaufmann in Landsberg, — Grün, Weinhändler hier, — Richter, Rittergutsbesitzer in Spören, — Heine, Hüttenmeister in Eisleben, — Ziegler, Rentier in Bitterfeld, — Moebis, Bahnhof-Inspector a. D. in Bitterfeld, — Weinert, Brauereibesitzer und Rathmann in Eisleben, — Kathe, Wagensfabrikant hier, — Barth, Rentier hier, — Dr. Keil, Professor hier, — Anton, Buchhändler hier.

Zunächst erschien auf der Anklagebank der Schriftsetzer Max Hoste von Halle, geboren am 18. August 1849 und bereits wegen schweren Diebstahls im Jahre 1864 zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, angeklagt der Urkundenfälschung. — Am 14. October 1870 erschien der Schriftsetzer Max Hoste in dem Geschäftslocale des Agenten Robert Rüffer hier selbst und bot ihm drei auf den Namen Ulrich lautende Pfandscheine des Leihamts der Stadt Halle über Werthgegenstände im Taxwerthe von zusammen 107 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zum Kaufe gegen Rücklauf an. Rüffer gab ihm dafür 9 $\frac{1}{2}$ unter Aushändigung eines Rückkaufscheines. Gegen Abend desselben Tages erschien Hoste abermals und verkaufte gegen Rücklauf an Rüffer wiederum vier, theils auf den Namen Ulrich, theils auf den Namen Büttig lautende Pfandscheine desselben Leihamtes über Werthgegenstände im Taxwerthe von zusammen 160 Thaler für 13 Thaler 10 Silberggr. Am 16. October 1870 erschien Hoste zum dritten Male bei Rüffer und offerirte ihm abermals vier auf den Namen Ulrich lautende vom Leihamte der Stadt Halle ausgestellte Pfandscheine über Werthgegenstände im Taxwerthe von zusammen 194 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ zum Kaufe gegen Rücklauf. Nachdem Hoste Rüffer's Bedencklichkeit wegen der Aechtheit der Scheine beseitigt und bezüglich der Handschrift bemerkt hatte, daß die Scheine von einem neu angenommenen Gehülfen auf dem Leihhause ausgefüllt seien, ging Rüffer auch auf das ihm offerirte Geschäft ein und zahlte 16 Thaler. Bei der kurz nachher im Locale des städtischen Leihamtes gehaltenen Nachfrage erfuhr Rüffer, daß die sämmtlichen von ihm angekauften Pfandscheine in der Weise gefälscht seien, daß richtige Formulare in den offenen Rubriken ausgefüllt worden. Hoste räumte in der Voruntersuchung auch ein, diese Ausfüllung der Formulare selbst bewerkstelligt und diese so ausgefüllte Formulare als ächte Pfandscheine an Rüffer gegen Rücklauf verkauft zu haben. In den Besitz der Formulare ist er nach seiner mit den beeidigten Aussagen des Factors Nietschmann und des Schriftsetzers Aehle übereinstimmenden Darstellung in der Weise gelangt, daß er sich in der Plötschen Buchdruckerei hier selbst, welche den Druck der städtischen Pfandscheine zu bewerkstelligen hat, durch Vermittelung des Schriftsetzers Aehle, unter dem Vorwande, daß er dergleichen zum Theaterspielen gebrauche, vom Factor Nietschmann zwei Bogen, je sechs Stück Formulare enthaltend, verschaffte. Von dem aus dem Verlaufe der Pfandscheine gelöstem Gelde, im Gesamtbetrage von 38 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ Sgr., hat Hoste seiner Frau einen Tuchmantel und für sich ein Jaquet, eine Hose, eine Weste, einen Hut und ein Oberhemd gekauft, den Rest des Geldes aber bis auf 2 Thaler verbraucht. — Bei der mündlichen Verhandlung wiederholte Hoste sein in der Voruntersuchung abgelegtes Geständniß. Es mußte indessen unter Zuziehung der Geschworenen verhandelt werden, weil der Vertreter der Staatsanwaltschaft dem vom Verteidiger, Justizrath Seeligmüller, gestellten Antrage auf Annahme mildernder Umstände widersprach. Der Spruch der Geschworenen lautete mit mehr als sieben Stimmen schuldig, jedoch unter Annahme mildernder Umstände.

Darauf entspann sich eine längere Debatte zwischen Staatsanwalt und Verteidiger über die Qualität der fraglichen Pfandscheine als Urkunden im Sinne des Gesetzes. Der Gerichtshof schloß sich der Ansicht des Verteidigers dahin an, daß die Pfandscheine als Urkunden nicht anzusehen seien und erkannte dem eventuellen Antrage des Staatsanwalts gemäß dahin, daß der Angeklagte von der Anklage der Urkundenfälschung freizusprechen, der Staatsanwaltschaft aber die weitere Verfolgung des Angeklagten wegen Betruges vorzubehalten.

Hierauf erschien auf der Anklagebank der Handarbeiter Carl Gustav Franz Eichelmann von hier, 20 Jahr alt und bereits wegen Diebstahls ein Mal bestraft. Der Angeklagte war geständig am 27. September 1870 dem Dehster Madlung zu Nietleben aus seiner zu ebener Erde belegener Wohnstube vermittelst Einsteigens durch das offene Wohnstufenfenster eine silberne Spinbeluhr mit Perlenband, eine Durlinohse, ein Paar Mannsstrümpfe, eine Weste und ein Hemd, im Gesamtwerthe von 9 Thaler gestohlen zu haben. Als Motiv zur That gab er Roth und Rache an, weil er am Morgen des 27. September von Madlung aus dem Dienste entlassen worden sei. Bei dem offenen Geständnisse des Angeklagten und da allseitig mildernde Umstände als vorhanden angenommen wurden, konnte ohne Geschworene verhandelt werden. Der Gerichtshof verhängte über Eichelmann wegen schweren Diebstahls im Rückfalle eine viermonatige Gefängnißstrafe.

Die ferner zur Verhandlung anstehende Untersuchungssache wider den Tischlergesellen Wilhelm Stephan aus Oneg wegen schweren Diebstahls im Rückfalle mußte vertagt werden, weil dem Angeklagten die Vorladung nicht hat insinuirt werden können.

Vermischtes.

— Bezüglich des Standes der Bauarbeiten auf der Halle-Casse ler Bahn enthält die Ztg. des Ver. d. E. V. einen ausführlichen, von Ende September datirenden Bericht, dem wir Folgendes entnehmen. 1) Bau zwischen Arenshausen und Münden: Die Aufnahmen zu den Bauarbeiten sind beendet. Die Bauprojecte sind gleichfalls sämmtlich aufgestellt und soweit genehmigt, daß nur noch die Gebäude für den Bahnhof zu Münden festzustellen bleiben. Der Grunderwerb ist bis auf den für Anlage einer Chaussee von Witzenhäusen nach dem dortigen Bahnhofe abgeschlossen und bezahlt und können nur noch nachträglich nöthig werdende Erwerbungen, als: für Seiten-Entnahmen, Lagerplätze und Bahnwärterhäuser vorkommen, welche unbedeutend sein werden. Die von dem Handelsministerium bei Festsetzung des Anschlags-Betrages in Aussicht genommenen Ersparnisse haben sich bei den stattgefundenen hohen Taxen nicht erzielen lassen. An Erd- und Felsenarbeiten sind im Ganzen 6934 Ibd. Ruthen Planum herzustellen und hiervon 3450 Ibd. Ruthen beendet, 1969 Ibd. Ruthen in Angriff, 1513 Ibd. Ruthen außer Angriff. Die zu lebenden und transportirenden Massen betragen 392,585 Schachtruten, wovon 234,440 Schachtruten bewältigt sind und noch 158,145 Schachtruten zu bewältigen bleiben, wenn überall, wie beabsichtigt, das volle Planum für 2 Geleise hergestellt werden soll. Die Arbeiten sind gegen das letzte Quartal nicht in dem Maaße vorgeschritten, als erwartet werden durfte, weil sehr viele der beschäftigten Arbeiter zu den Fahnen einberufen sind, ein Umstand, der auch noch in dem letzten Quartale d. J. andauern wird. Es ist indessen darauf Bedacht genommen, daß alle höheren Schüttungen, welche in der Mehrzahl wenigstens theilweise hergestellt sind, noch im laufenden Winter wenigstens theilweise bewirkt werden, um nachtheiligem starken Setzen der Dämme thunlichst vorzubeugen und

wo thunlich mit dem Frühjahr mit dem Regen des Oberbaues beginnen zu können. Zur Herstellung der Werrabrücke bei Hedemünden sind veranschlagt 458,78 Schachtruthen Fundamentmauerwerk, 1475,2 Schachtruthen aufgeh. Mauerwerk, 30,5 Schachtruthen Gewölbe, 64,866,4 Cbß. Quader und hergestellt 444,50 Schachtruthen Fundamentmauerwerk, 1335,0 Schachtruthen aufgeh. Mauerwerk, 14,3 Schachtruthen Gewölbe, 18,159,0 Cbß. Quader. Der rechtsseitige Stirnpfeiler ist 28' über dem Fundament, der 1. Mittelpfeiler bis auf 3' Höhe unter dem Gesims, also beinahe fertig, der 2. Mittelpfeiler in $\frac{1}{8}$ der ganzen Höhe, der 3. Mittelpfeiler über Wasser und der linksseitige Stirnpfeiler ist in seiner ganzen Höhe fertig aufgeführt. Der raschere Fortgang dieser Arbeiten, zu welchen die Materialien in genügender Menge und größtentheils selbst gewonnen sind, ist hauptsächlich durch den Mangel an Arbeitsleuten behindert und durch hohen Wasserstand sehr erschwert. Die Aufstellung der eisernen Brücken wird aber, wie angenommen, noch in diesem Jahre erfolgen können. Arbeiten zur Herstellung des Oberbaues sind noch nicht vorgenommen. 2) Umbau des Bahnhofes zu Münden: Die Ausführung dieses Baues erfolgt mit Ausnahme der Erdarbeiten durch die Eisenbahn-Direction zu Hannover und sollen die Pläne und Anschläge fertig hergestellt sein. Die erforderlichen Expropriationen sind noch nicht erfolgt und hat deshalb auch mit dem Bau noch nicht vorgegangen werden können, da indessen ein geringer Theil des erforderlichen Areals noch disponibel ist, so ist dießseits vorläufig ein Ertransport von 10,000 Schachtruthen verbunden und wird mit dessen Ausführung demnächst vorgegangen werden. 3) Bau der Bahnhöfe bei Cassel. Nachdem vor Kurzem eine Einigung wegen Herstellung eines gemeinschaftlichen Rangirbahnhofes mit der Bergisch-Märkischen Bahn erzielt ist, kann nunmehr ein Project dazu aufgestellt werden. Das Project zu dem 2. Bahnhofe an der Unterstadt ist höheren Orts genehmigt und war bereits die Expropriation des dazu erforderlichen Terrains beantragt, als die Kriegsverhältnisse die Zurücknahme dieses Antrags bedingten: nachdem sich indessen die baldige Beendigung des Krieges und der Eintritt besserer Verhältnisse erwarten ließ, ist auch der Expropriationsantrag erneuert und dürfte die Ueberweisung der Grundstücke bald zu erwarten sein. (B. B. 3.)

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Invocavit (den 26. Februar) predigen:

Zu U. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryander. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Militärgottesdienst um 11 Uhr Derselbe.

Passionspredigten.

Montag den 27. Februar Abends 6 Uhr Herr Consistorialrath D. Dryander.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Weicke. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Diaconus Rietschmann. Um 2 Uhr Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Derselbe.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.

Vormittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Beyschlag.

Montag den 27. Februar Abends 6 Uhr Passionsbetrachtung Herr Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Herr Kaplan Roderfeld. Um 2 Uhr Christenlehre Herr Dechant Wille.

Freitag den 3. März Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 25. Februar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 26. Februar um 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 1. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Candidat Böcker.

Diaconissenhaus: Vormittag 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Lutherische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 26. Februar früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 26. Februar Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 26. Februar Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Denksprüche.

Lebensregel.

Erst sein wiegen, dann dreist wagen!

Dieser Spruch, er hält den Mann
Auch in den allerschwersten Tagen,
Die er nur erleben kann.

Wie viel die Aeltern uns gethan
Wie schon von dem frühen Morgen
Giang ihr Mühen um uns an;
Lehrt, für Kinder eignes Sorgen.

Sing-Academie.

Sonnabend den 25. Februar Abends 6 Uhr Extra-Übung für Damen in der Volksschule. Die ausgeliehenen Stimmen mitzubringen bittet der Vorstand.

Militärische Auszeichnungen.

Das Eisene Kreuz hat ferner erhalten: F. E. Römer aus Stumsdorf, Gefreiter im Zietenschen Husarenregiment Nr. 3. (Sohn des verstorbenen Gutbesizers Römer in Stumsdorf.)

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
23. Februar 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,32	2,03	79	2,8	SW	bedeckt 10.
Mitt. 2	336,50	2,28	82	3,7	NNW	bedeckt 10.
Abd. 10	335,84	2,30	81	4,0	SW	bedeckt 10.
Mittel	336,22	2,20	81	3,5		bedeckt 10.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageszhan.

Sonnabend, den 25. Februar.

Schwurgerichtshof früh 9 Uhr.

Die Wittve Wohlers, geb. Krüger, aus Wettin; Urkundenfälschung. Verteidiger R. A. Göcking. Die Handarbeiter Gasquet, Hedler, Kretschmann Müller, unversch. Müller, verw. Müller, sämmtlich von hier; 5 schwere und ein einfacher Diebstahl; resp. Heblerei. Verteidiger die R. A. Göcking, Krusenberg, Herzfeld, Schliekmann, Referendarien Krieche und Schmidt.

Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der königl. Pant. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Machhaugasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm. Les-Verein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von 8 Vorm. bis Ab. 9 U.

Ausstellungen. O. Uhlig's Musikwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Vereine. Handwerker-Vereins-Verein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Kaiser Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch.“
(Gesellige Unterhaltung.)
Polytechnischer Verein („Linde“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.
Hallscher Orchester-Musik-Verein 7¹/₂ U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshaus.“
20. Concert.

Riedertafeln. Hallische Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Jägerberge.“ — Vereingte Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abde. im „Paradies.“ — Schülfersche Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Hirsenthal.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Hirsenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. in die Anstalt geschlossen.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz und zur Tagesgeschichte.

Berlin, 23. Februar. Ueber die Friedensverhandlungen bringt das „W. T. V.“ folgendes Telegramm:

London, 23. Februar. Die „Times“ enthält folgende Depesche aus Versailles vom 22. d.: „Der Kaiser empfing Thiers auf der Präfectur. Thiers machte sodann dem Kronprinzen einen Besuch. Der Friede wird als so gut wie abgeschlossen betrachtet. Als Einzugsstag der Deutschen in Paris wird der 26. bezeichnet.“

Da der Waffenstillstand bis zum 26. Nachts verlängert ist, so wird die Bestätigung der Nachricht der „Times“ über den Einzugsstag abzuwarten sein. Es wurde allerdings beabsichtigt, bei einer Ausdehnung des Waffenstillstandes auf längere Frist die Besetzung von Paris als Pfand zu fordern; doch fragt sich, ob diese Forderung bereits bei der nur zweitägigen Verlängerung erhoben worden ist. Auch im Uebrigen herrscht selbst in den Reihen der sogenannten Friedenspartei in Frankreich noch eine so große Verwirrung in Betreff der unerlässlichen Bedingungen, daß man sich wenigstens auf Kundgebungen aller Art gefaßt halten muß, ehe der definitive Abschluß gesichert ist.

Ueber die französischen Rüstungsmaßregeln sind die Angaben sehr verschieden. Nach einigen Berichten werden sie aufs Eifrigste fortgesetzt, nach andern ist die „Levée en masse“ vollständig ins Stocken gerathen. Sicher ist, daß ein Theil der Kaiserlichen Armee von Dünkirchen nach Cherbourg übergeführt worden ist. Im schlimmsten Falle soll dieser Truppenkörper wohl im Verein mit der Armee Chanzy's, der noch seine alten kriegerischen Ansprachen fortzusetzen scheint, zur Deckung von Vorbeaux verwendet werden. Freilich liegt die Vermuthung nahe, daß Alles von vorn herein nur Demonstration ist, um bei den Verhandlungen in Versailles nicht ganz ohnmächtig dazustehen. (N. Z.)

Madrid, 22. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Der Marschall Serrano ist verhaftet und soll wegen der Ermordung Prim's sehr gravirt sein.

Nizza, 22. Februar. (Privat-Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Der hiesige Präfect hat aufs Strengste die Entwaffnung der eintreffenden Garibaldianer anbefohlen.

London, 23. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Aus Versailles wird hierher gemeldet, daß in dem Friedensvertrag keinerlei Bestimmungen bezüglich der Schweiz und Luxemburgs Aufnahme finden, welche in der Zukunft einer Intervention die Wege ebnen könnten.

London, 23. Februar. Wie verlautet, soll der Etat der Marine um 385,826 Pfund Sterling erhöht werden.

Paris, 23. Februar. Favre und Picard haben sich heute nach Versailles begeben. Ueber die Friedensbedingungen liegen authentische Mittheilungen nicht vor.

Florenz, 23. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Die Unruhen in Nizza haben vollständig aufgehört.

London, 23. Februar. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Aus Versailles wird gemeldet, daß zwischen Thiers, Chanzy und Favre vollkommenes Einverständnis hinsichtlich des Friedensschlusses besteht.

Bekanntmachungen.

Montag den 27. Februar c. keine
Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Glöckner.

Die gründliche Reinigung der Straßen von Eis und Schmutz wird nochmals in Erinnerung gebracht und werden die Säumnigen nunmehr un-nachsichtlich zur Strafe gezogen werden.
Halle, den 24. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche über Bremen nach Amerika auszuwandern beabsichtigen, werden wohlthun, wenn sie sich an das Nachweisungs-Büreau für Auswanderer in Bremen wenden, welches wieder kürzlich durch Ausgabe seines 16. Rechenschaftsberichts sehr befriedigende Nachweise seiner Wirksamkeit geliefert hat.
Halle, den 18. Februar 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 1. März c. wird das Ersatz-Bataillon Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86 von Erfurt nach hier verlegt. Zur Unterbringung dieses Truppentheils werden noch Quartiere gesucht. Diejenigen Einwohner, welche Wohnungräume mit den nöthigen Aeußen zur Verfügung haben und bereit sind, Mannschaften in dieselben aufzunehmen, werden hierdurch er-

sucht, ihre hierauf bezüglichen Offerten bis spätestens Sonnabend den 25. d. M. im unterzeichneten Amte abzugeben.
Halle, den 23. Februar 1871.

Das Quartier-Amte.

Ein Mädchen, geklärten Alters, welches die Pflege der Kinder versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Diejenigen, welche im Besitze guter Zeugnisse sind, wollen sich melden Königsstr. 26, 1. Etage.

Herrschaften, welche geneigt sind, Oestern Waisensmädchen vom Frauen-Vereine im Dienst zu nehmen, wollen sich melden bei
Frau Pflücker, im Rathhause.

Ein anst. Mädchen v. außerhalb, das im Kochen, Nähen, Plätten u. allen häusl. Arbeit. erfahren, m. sehr g. mehrjähr. Att. wünscht 1. April Dienst d.
Frau Debarade, Bechershof 10.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit findet den 1. April Dienst
Markt 9, 1 Tr.

Ein gutempfohlener Kutcher zum baldigen Antritt wird bei gutem Lohne gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Wirthschafterin = Gesuch.

Zur Führung eines kleinen Haushaltes ein gebildetes Mädchen oder Wittwe, 25—30 Jahr alt, gegen guten Gehalt gesucht. Näheres
Leipzigerstraße 98, 2. Etage.

Klempner sucht

Alt. Zaak.

Ein anständiges Mädchen für Küche und Haus sucht z. 1. April Stelle. Zu erf. Magd. Ch. 3, p.

Recht anst. Hausmädchen aus ff. Häusern, m. best. Empf., 2 Kellner such. 1. April St. durch d.
Nachw. = Comt. von Emma Lerche,
H. Ulrichstraße 30.

Ein ehrl. u. arbeitsames Mädchen von außerherhalb sucht 1. März oder April einen Dienst. Zu erfragen Steinweg 42, bei Fr. Kühne.

Gesucht wird eine Wohnung von 48—60 R. Zu erfragen Rathhausgasse 15, 3 Tr.

Eine freundliche Wohnung von 4 Stuben u. Zubeh. ist 1. April zu beziehen Töpferplan 1.

Eine Wohnung zu 24 R., an 1 oder 2 Personen, ist zu verm. ar. Schloßgasse 4.

2 St., K., K. u. Zubehör zum 1. April zu vermieten, Preis 58 R., Geiststraße 50.

Zu vermieten sind 2 Wohnungen zu 38 und 26 R. Grafenweg 15.

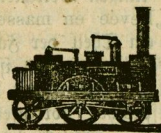
1 möbl. eleg. geräum. Stube u. Schlafab., Bel. Etage, ist an 1 oder 2 Herrn, kleiner Berlin Nr. 1, Oestern, auch sofort zu vermieten.

Ein freundl. möbl. Zimmer sogleich zu beziehen Landwehrstraße 10, 1 Tr.

Eine lange goldene Kette mit Berloc und Medaillon ist verloren worden. Der Wiederbringer erhält 5 Thlr. Belohnung alte Promenade 2a.

Ein H. Gummi Schuh in Glaucha verl. Geg. Belohnung abzugeben Klausthor 1.

C. H. Herrmann's Musikalienleihanstalt (Schmeerstr. 24) hält sich zur täglichen Annahme von Abonnements bestens empfohlen.



Ostpreussische Südbahn.

Die „Berliner Börsezeitung“ v. 18. p. M. berichtet:

— Die Concession zum Bau der Brest-Grajewo-Bahn ist nunmehr definitiv von dem unter Herrn Kronenberg in Warschau vereinigten Consortium, dem die bedeutendsten Petersburger Finanzmänner angehören, erworben und übernommen worden.

Was nun die Bahn Brest-Grajewo anlangt, so zeigt ein Blick auf die Karte die hohe Wichtigkeit der Bahn, die sich als ein nicht zu umgehendes Mittelglied in eine directe Eisenbahnlinie von Odessa nach der Ostsee einfügt.

Von den preussischen Bahnen ist hierbei ganz besonders die Ostpreussische Südbahn (Königsberg-Lyck-Grajewo) interessirt. Mit der schnellen Fertigstellung der Bahn Brest-Grajewo ist die Zukunft der Ostpreussischen Südbahn gesichert und eine gute Rentabilität für diese letztere außer Zweifel.

Wie wir hören, soll der locale Verkehr dieser Bahn übrigens im vorigen Jahre bereits ziemlich günstige Resultate ergeben haben, so daß pr. 1870 auf die Stamm-Prioritäten eine Dividende von ca. 1 1/2 pCt entfallen dürfte. Zieht man noch in Betracht, daß statutengemäß diesen Stamm-Prioritäten aus den Erträgen der folgenden Jahre vorweg das nachbezahlt werden muß, was an den garantirten 5 pCt. Zinsen fehlte, bevor die Stammactien eine Dividende erhalten können, so dürfte der gegenwärtige Coursstand dieser Stammprioritäten (ca. 64 pCt.) immer noch als billig zu erachten sein.

Der gegenwärtige Cours der den Stamm-Prioritäten für Capital-Zinsen unbedingt nachstehenden Stamm-Actien ist ca. 36 pCt. Wenn dieser Coursstand gerechtfertigt, so wäre für die Stammprioritäten der Cours von 80 — 90 pCt. als normal zu erachten.

Zur Confirmation

halte ich mein Lager von:

schwarzen Oyster, Alpaca, Zhybet, Nips, Gros de faille, Taffete etc. etc., wie auch eine große Auswahl reinvollener Umschlagetücher von 1 1/2 R. pr. Stück bestens empfohlen.

Theodor Voigt, gr. Ulrichsstraße Nr. 37.

Meine Strohhut-Wäsche, -Bleiche und -Färberei empfehle einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst.
J. Walter, Jägerplatz 10.

Wollene Hemden

in den verschiedensten Qualitäten empfehle billigst, lasse auch selbige nach Maß anfertigen.

H. C. Weddy-Pönicke,
Wäsche-Manufactur.

Eine brauchbare Hand-Nähmaschine ist wegen Anschaffung einer neuen, billig zu verkaufen bei Frau Pükner, im Rathhause.

Champagner = Auction.

Heute den 25. Februar versteigere ich in der Restauration des Herrn Meyer, gr. Brauhausgasse, von Morg. 10 Uhr ab eine Parthie echten Champagner für fremde Rechnung.

Richard Keisel, Auctionator.

Ein starker kupferner Waschkeffel, 14 Eimer haltend, ein birtener, gelb polirter Ausziehtisch, sowie ein polirter Kleidersecretair mit Glasaufsatz sind zu verkaufen

Mittelstraße Nr. 3.

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 26. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr im großen Saale der Kaiser Wilhelms-Halle (große Brauhausgasse) Vortrag vom Prediger Schütz aus Apolda: „Sünde und Sündenwahn.“ Der Zutritt steht Jedermann frei.

Einige schönsl. Kanarienhähne, auch einige Stoen sind noch zu verkaufen
Liebenauer Str. 6, 1 Tr. (Vor d. Mann. Thor.)

Ein neuer Handrollwagen steht zu verkaufen
H. Märkerstraße 3.

3 Stück Puter, 1 Hahn, 2 Hühner sollen verkauft werden
Wuchererstraße 10.

200 Schod

schöne und große Harzfäse zu verkaufen
Leipzigerstraße 98, 2 Tr.

Einen Anzug, passend für einen Confirmanden, und zwei Paar Stiefeln sind zu verkaufen
Fleischergasse 38.

Schuhe u. Stiefeln kauft gr. Steinstr. 25.

50 bis 500 Thlr. hat 1/4 Jahr anzuleihen, auch sucht einen großen Torfplatz zu pachten
H. Rudenburg, im Rosenbaum 1 Tr.

Jungblut's Restauration.

Sonnabend Schlachtfest.

Von heute ab Verkauf von frischer Wurst à 1/2 6 Sgr., Schmalz à 1/2 8 Sgr.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und der Theilnahme am Begräbniß meines guten Mannes, sowie denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, hierdurch meinen tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Wittwe Köde.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. Febr. Zum 3 Male: „Hans und Grete“, Schauspiel in 5 Akten mit Benutzung der gleichnamigen Novelle des Verfassers von F. Spielhagen.

Montag den 27. Febr. Mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Hrn. Heinrich Jantich. Neu einstudirt: „Der Königsleutnant“, Original-Lustspiel in 4 Akten von Dr. C. Gutzkow.

Volksküchen:

H. Ulrichsstraße Nr. 15.

Sonnabend: Zinsen mit geräucherter Wurst.

Strahlfeldstraße Nr. 12.

Sonnabend: Kartoffelmus mit Bratwurst.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle
am 23. Febr. Abends am Unterpegel 16' 2"
am 24. Febr. Morg. am Unterpegel 16' —"
Eisstand.